

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09247892
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Thum, Stadt
Anschrift	Markt -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Thum * 398
Bauwerksname	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); Kopie einer restaurierten Distanzsäule aus Elbsandstein, als Teil des ersten europäischen Postmeilensystems von verkehrsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit einer Generalvollmacht den Land- und Grenzkommissar Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Die Gestaltung der Säulen geht auf M. D. Pöppelmann zurück. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Krone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilen- und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde = ½ Postmeile = 4,531 km).

Es handelt sich um die Kopie einer kursächsischen Distanzsäule der ehemaligen Poststraße. Seit 1848 war die Säule als Gedenkstein für den Westfälischen Frieden von 1648 genutzt worden. Dabei blieb nur der Sockel der Säule aus Greifensteiner Granit erhalten. Auf Initiative der Forschungsgruppe Kursächsischer Postmeilensäulen und anlässlich der 500 Jahr-Feier der Stadt Thum wurde die Säule 1968/69 restauriert. Der Schaft wurde aufgrund fehlendem Greifensteiner Granits wurde Pirnaer Elbsandstein verwendet. Zudem stellte man die Säule an die Fernstraße 95 am Ortsausgang Richtung Ehrenfriedersdorf auf. Die Säule wurde in der typischen Form mit Entfernungsangaben errichtet und ist circa vier Meter hoch. Eine neuerliche Restaurierung fand 2005 statt, dabei wurde die Säule wieder an ihren ursprünglichen Standort auf dem Markt aufgestellt. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013/2019

Datierung	1968/69 (Kopie), Original bez. 1727
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	CV/63/10
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Finkler, Lutz
Beschreibung	Distanzsäule (Kopie)



Fotonummer LXIII/16/26A
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Bach
Beschreibung Distanzsäule (Kopie)

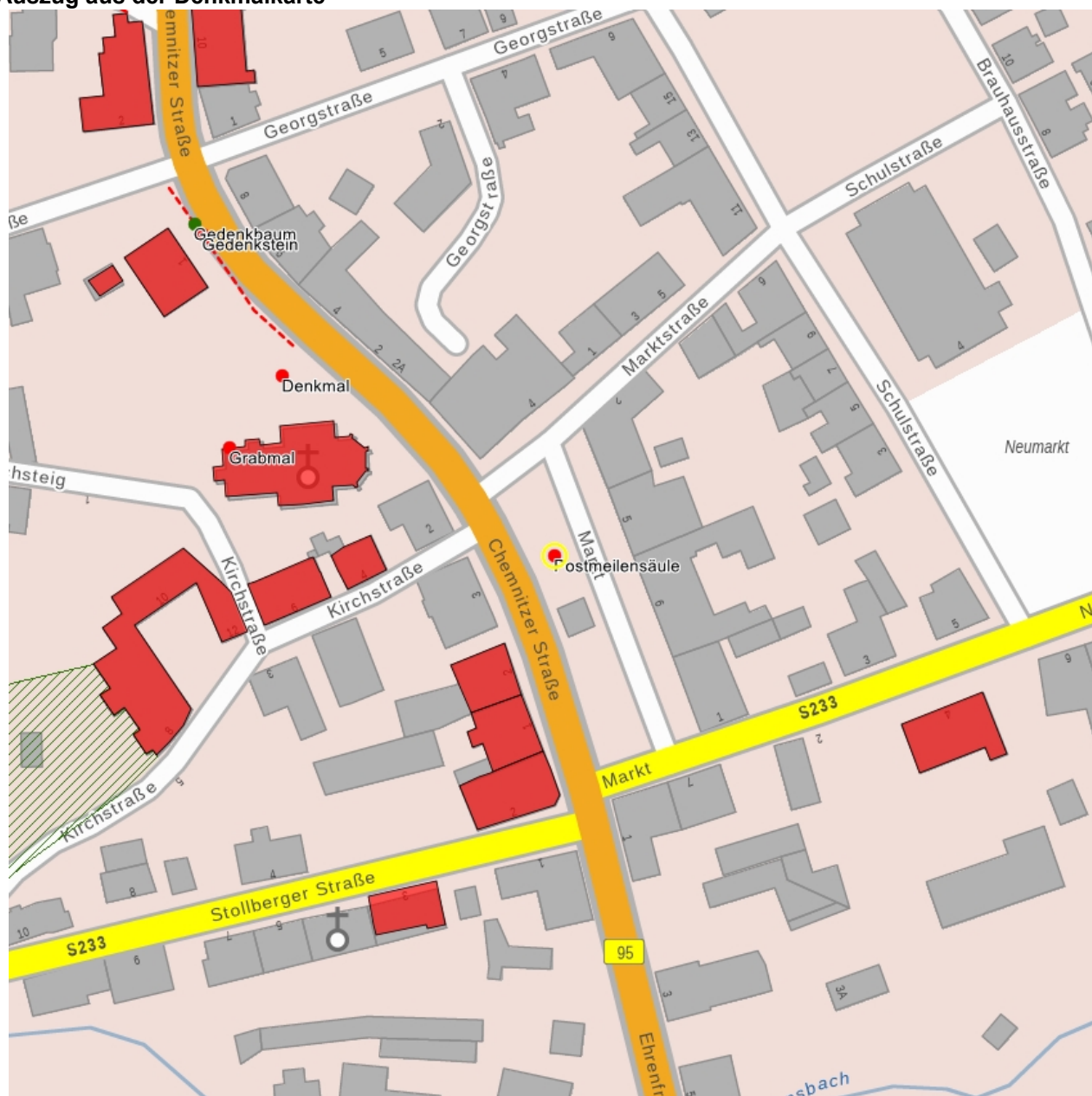


Fotonummer LXIII/16/27A
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Bach
Beschreibung Distanzsäule (Kopie)



Fotonummer LXIII/16/29A
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Bach
Beschreibung Distanzsäule (Kopie)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
 urheberrechtlich geschützt.

